

# Der BÖrner

## Monatschrift der Siedler-Gemeinschaft Langenhorn, e. V.

Erscheint am Ersten jedes Monats und wird den Siedlern frei ins Haus geliefert. Nichtsiedler zahlen für die Einzelnummer 30 Pfennig, für den Jahresbezug 3 Mark

Schluss der Anzeigenannahme am 25. jedes Monats

Verantwortlich  
für die Schriftleitung: Paul Weiffel, Börnerstieg 32  
Anzeigen: W. Großkopf, Langstedter Landstr. 213  
Anzeigenannahme:  
Wilhelm Möller, Langstedter Landstraße 166

Kleine Anzeigen kosten die viergespaltene Petitzeile 1,50 Mark. Für Geschäftsanzeigen besondere Tarifierberechnung; bei Wiederholungen bis zu 25 Prozent Rabatt

Druck von der Verlagsgesellschaft deutscher Konsumvereine m. b. H., Hamburg 5

1. Jahrgang

Hamburg-Langenhorn, April 1921

Nummer 1

### Was wir wollen!

Noch kurze Zeit und auch die letzte der Wohnungen in der staatlichen Kleinhausfiedlung Langenhorn hat ihre neuen Bewohner aufgenommen. Beim Bau der Siedlung waren Schwierigkeiten in ungeahnter Menge zu überwinden, und der Hamburger Staat als der Erbauer hat gewaltige Mittel zur Verfügung gestellt, um das, was nun kurz vor der Vollendung steht, zu verwirklichen. Den eigentlichen Schöpfern der Siedlung, Körperschaften sowohl wie einzelnen Personen, gebührt daher rückhaltslos der Dank der Siedler für das große Werk, das trotz allen Widerwärtigkeiten entstanden ist und das nun Tausenden frische Luft und Sonne und damit Gesundheit und Freude am Leben geben wird. Etwas wirklich Vollkommenes konnte leider nicht geschaffen werden, das wissen Schöpfer sowohl wie Siedler; aber Schuld daran tragen die ungünstigen Verhältnisse unserer Zeit, mit denen wir uns abfinden müssen. Wir haben jedoch das Vertrauen, daß die Eigentümerin der Siedlung, die Heimstätten-Gemeinschaft, G. m. b. H., gemeinschaftlich mit den Siedlern in weitestem Maße bestrebt sein wird, vorhandene oder etwa noch auftretende Mängel zu beseitigen, damit die ganze Siedlung und auch jedes Haus ein wirkliches Heim wird, in welchem Zufriedenheit herrscht. Bei gegenseitigem Verständnis wird dies Ziel zu erreichen sein.

Nun die Bewohner der Siedlung: Großstadtkinder sind es, Arbeiter und Angestellte, die, innige Freude im Herzen, die dumpfen Wohnungen und Straßen der Stadt verlassen haben und nun hier draußen weit vor den Toren ihre Feierstunden der Natur widmen wollen. Aber nicht an sich haben die meisten gedacht, als sie nach langer Überlegung und vielem Rechnen den Entschluß faßten, ihr Heim hierher zu verlegen, sondern an ihre Kinder, denen wollen sie eine bessere Jugendzeit schaffen, als sie selbst durchlebt haben. Die Kinder schon in der Jugend der Natur näher bringen, damit freie und gesunde Menschen aus ihnen werden, das ist ein Streben der Edlen wert.

Das Streben nach der Natur ist aber auch der Sorgen wert, die jeder Siedler durch die Veränderung freiwillig auf seine Schultern geladen hat; daher soll keiner erlahmen, wenn der Anfang viel Arbeit und große Schwierigkeiten mit sich bringt. Um aber all dieser Widerwärtigkeiten Herr zu werden, müssen

wir uns gegenseitig stützen in dem Bewußtsein, daß jeder einzelne ebenso kämpfen muß wie wir alle, und daß wir alle genau die gleichen Interessen haben. Was liegt da näher als der Gedanke des Zusammenschlusses? Um gemeinsam allen Schwierigkeiten zu begegnen, um gemeinsam unsere Interessen zu wahren! Der einzelne ist schwach, nur durch Zusammenschluß aller können wir etwas erreichen.

Durchdrungen von diesem Gedanken, haben sich schon die ersten Bewohner der Siedlung zusammengefunden, und so besteht jetzt die Siedler-Gemeinschaft Langenhorn, e. V. Die Gemeinschaft hat den Zweck, unsere Interessen als Mieter zu wahren, sie erstrebt Einfluß auf Gestaltung und weiteren Ausbau der Siedlung, auf die Verkehrsmittel sowie auf alle Einrichtungen, die das Allgemeinwohl betreffen. Sie will den Siedlern zu möglichst günstigen Bedingungen Pachtland verschaffen, Torf, Düngemittel, Saat und manches andere. Dann soll aber auch das Gemeinschaftsleben gefördert werden durch Bildungsbestrebungen, Spiel, Sport und gefellige Veranstaltungen. Ebenso ist die vorliegende Zeitschrift, deren erste Ausgabe hiermit in die Hände der Siedler gelangt ist, ein Teil unseres Wirkens, ein Werk der Siedler selbst. Wir wollen damit den Zusammenhang unter den Bewohnern der Siedlung fördern und Aufklärung und Anregung, hauptsächlich in landwirtschaftlichem Sinne geben. Immer getragen von dem Gedanken der Förderung des Allgemeinwohls, soll sie jedem Freunde Gelegenheit geben, in sachlicher Weise seine Gedanken der Siedlergemeinschaft zu übermitteln. Auch unserer Frauen mit ihren besonderen Interessen soll unter eigener tätiger Hilfe im „Börner“ gedacht werden.

Dies alles insgesamt sind große Aufgaben an denen alle Siedler interessiert sind. Sie können gelöst werden, wenn jeder einzelne nach besten Kräften mithilft; keiner soll gleichgültig abseits stehen, jeder soll von dem Gemeinschaftsgedanken durchdrungen sein. Geht alles dies, was wir wollen, in Erfüllung, dann sind wir nicht lange mehr Großstadtmenschen, die sich fremd und kalt gegenüberstehen, dann werden wir bald wirkliche Siedler und Freunde.

Darum vorwärts — aufwärts!

Paul Weiffel